

Vortrag “Interessantes zu Pilzen aus Kulturgeschichte, Mythologie und Medizin” von Mag. Eberhard Steiner, Innsbruck, am 6.5.2019 im Verein für Pilzkunde Zürich

Von Hirschtrüffeln, Zunderschwamm und Mutterkorn: Pilze in Mythologie, Kulturgeschichte und Medizin

In unserem Vortrag versuchen wir die Faszination zu ergründen, die von den Pilzen immer schon ausging. Sie ist ein Grund dafür, daß uns Pilze auch heutzutage im Alltag in vielen Abbildungen und Symbolen begegnen. Spannend klingende Namen wie Hirschtrüffel oder Hexenpilz erzählen Geschichten über das Verhältnis der Menschen zu Pilzen. So glaubte man lange, daß Pilze Auswüchse der Erde seien, die schon dadurch giftig werden können, wenn sie neben rostigen Nägeln wachsen. Viele Eigenschaften der Pilze konnte man sich nicht erklären, die Meinungen antiker Autoren dazu sind absolut lesenswert. Einige davon werden hier vorgestellt, wie beispielsweise abenteuerlich klingende Rezepturen gegen Pilzvergiftungen. Überraschend ist weiters wie viele der heutigen Meinungen zu Pilzen auf früheren Vorstellungen beruhen. Der Verdacht, daß die blaue Verfärbung bei Hexenröhrlingen ein Hinweis auf Gifte sei, ist noch immer weit verbreitet. Im weiteren Verlauf des Vortrages wird eine bunte Auswahl von Beispielen zur Bedeutung der Pilze für den Menschen gezeigt: Ausgehend vom Thema Gift- und Speisepilze spannen wir einen Bogen zu Giftmorden im alten Rom bis hin zur Erwähnung des Hausschwammes in der Bibel. Das Publikum lernt Berichte über die frühere Verwendung von Pilzen als Rauschmittel kennen und erfährt mehr über Pilze, die bei der Gletschermumie Ötzi gefunden wurden. Abschließend werden verschiedene Pilzarten besprochen, die die Gesundheit der Menschen in vergangener Zeit in verschiedenste Richtung beeinflußt haben.



Vorkommen von (giftigen) Pilzen zusammen mit giftigen Reptilien nach einem mittelalterlichen Holzschnitt (aus ROLFE & ROLFE 1925).